

Änderung Jagdgesetz:

EFFEKTIVE BEJAGUNG FÜR ERHALT DER WÄLDER IM LANDKREIS FÜRTH UNVERZICHTBAR

Minister Hubert Aiwanger möchte die Abschussplanung teilweise abschaffen. Wichtiges Instrument zur Verjüngung und Umbau der Wälder. BN-Landesverband schreibt Brief an Landrat Bernd Obst. BN-Auswertung: Verbissbelastung im Landkreis Fürth flächig zu hoch bzw. deutlich zu hoch. Landkreis Fürth bei Verbiss-Rangliste der Landkreise an letzter Stelle.

Die BN-Kreisgruppe Fürth-Land warnt vor der geplanten Novelle des Jagdgesetzes, die eine Abschaffung der Abschussplanung vorsieht. Jagdminister Hubert Aiwanger möchte, dass dieses zentrale Instrument zur Regulierung der Wildbestände selbst in Jagdrevieren mit hoher Verbissquote nicht mehr zwingend angewendet werden muss. „Eine aktuelle Auswertung des BN zeigt, dass in den beiden Hegegemeinschaften des Landkreises Fürth die Verbissquote zu hoch bzw. deutlich zu hoch ist“, erklärt die Vorsitzende der BN Kreisgruppe, Sabine Lindner. „Damit werden im Landkreis Fürth die gesetzlichen Ziele für die Waldverjüngung flächig verfehlt - teils schon seit vielen Jahren. Wir sehen hier dringenden Handlungsbedarf durch eine stringenterer Abschussplanung und appellieren an alle Beteiligten, die massiven Verbissbelastungen in den sogenannten roten Jagdrevieren bzw. Hegegemeinschaften deutlich zu reduzieren.“

Auch wenn der vergleichsweise kleine Landkreis Fürth nur zwei Hegegemeinschaften aufweist, bleibt festzuhalten, dass diese eine dauerhaft zu hohe Verbissbelastung aufweisen. Dass es auch ganz anders gehen kann, zeigt der Blick ins nahegelegene Erlangen. Auf dem Gebiet der kreisfreien Stadt gibt es eine Hegegemeinschaft, die infolge einer waldfreundlichen Bejagung und entsprechender Abschussquoten an der Spitze der bayerischen Verbiss-Rangliste steht. Seit 2006 herrscht in Erlangen eine geringe Verbissbelastung vor. Der Leittriebverbiss bei der Eiche, die regional wohl wichtigste Baumart für zukunftsfähige Wälder, liegt dort nach dem aktuellen Forstgutachten bei 2 %. In den beiden Fürther Hegegemeinschaften liegt der Eichen-Leittriebverbiss bei 43 % (Zenngrund Nord) bzw. über 34 % (Bibertgrund).

Kreisgruppe Fürth-Land

Löffelholzstr. 6
90556 Cadolzburg
Tel. 09103 1894

Cadolzburg,
25. März 2025

Diese Pressemitteilung finden Sie auch online

<https://fuerth-land.bund-naturschutz.de/aktuelles>

S. 1

Die Wälder im Landkreis Fürth leiden massiv unter den Folgen der Klimakrise. Viele Kiefern, mancherorts sogar ganze Wälder sterben ab, Borkenkäferbefall nimmt zu. Um das Schlimmste abzuwenden und Kahlflächen zu vermeiden, ist es wichtig, dass unter dem Schutz der Altbäume ein stabiler Mischwald als neue Waldgeneration aufwachsen kann. Doch wird dieser Prozess durch überhöhte Wildbestände erschwert, weil diese die jungen, nachwachsenden Bäume auffressen. Deshalb wirbt die BN-Kreisgruppe Fürth-Land für eine waldfreundliche Ausrichtung der Schalenwildbejagung. Der BN-Landesverband hat sich dazu in einem Brief an Landrat Bernd Obst gewandt und darum gebeten, die Abschussplanung konsequent nach den gesetzlichen Zielen auszurichten und dazu bisherige Verfahren, Abläufe und Abschusshöhen zu überprüfen und anzupassen (siehe Anhang).

„Wir halten diesen seit über 25 Jahren andauernden sehr kritischen Verbisszustand für höchst dramatisch, weil gerade der Landkreis Fürth durch Waldschäden in der Hauptbaumart Kiefer besonders stark betroffen ist“, so Ralf Straußberger, BN Wald- und Jagdreferent (siehe Foto). „Hier werden - sehenden Auges, denn die Zahlen sind bekannt - die Wälder im Landkreis Fürth an die Wand gefahren. Wir appellieren als BN Landesverband und BN Kreisgruppe an Landrat Bernd Obst, sich in die aktuell laufende Abschussplanung einzuschalten und auf höhere Abschüsse zu drängen. Erfahrungen aus anderen mittelfränkischen Revieren zeigen, dass dazu Abschussquoten von mindestens 12-15 Rehen pro 100 Hektar Jagdfläche notwendig und machbar sind. Die Erfüllung muss aber auch sichergestellt sein. Wir appellieren ebenfalls an die Waldbesitzer in den Jagdgenossenschaften, mit den Jagdverantwortlichen die notwendigen Abschusserhöhungen in ihren Jagdrevieren zu vereinbaren. Nicht zuletzt rufen wir auch die Jägerschaft auf, die notwendigen Abschusserhöhungen zu unterstützen.“

Die beiden Hegegemeinschaften Zenngrund Nord und Bibertgrund weisen von 1998 bis 2021 ununterbrochen eine zu hohe und teilweise sogar deutlich zu hohe Verbissbelastung auf. Obwohl der Verbiss schon 1998 als zu hoch bewertet wurde, belegt eine Aufstellung der Abschusszahlen für die Hegegemeinschaft Zenngrund nun, dass die Abschüsse von 1998 bis 2021 überhaupt nicht erhöht wurden. Ganz im Gegenteil: von 2010 bis 2013 wurde der Abschuss um 400 Rehe verringert. So ist die aktuelle Verbissbewertung in der Hegegemeinschaft Zenngrund mit „deutlich zu hoch“ die logische Folge.

„Die behördliche Abschussplanung legt in einem geregelten Verfahren die Abschussquoten fest, unter Einbeziehung von Betroffenen und Fachleuten. Dieses Instrument kann sich auch im Landkreis Fürth bewähren. Es

Kreisgruppe Fürth-Land

Löffelholzstr. 6
90556 Cadolzburg
Tel. 09103 1894

Cadolzburg,
25. März 2025

abzuschaffen, wäre fahrlässig und würde den enormen Herausforderungen nicht gerecht, denen unsere Wälder gegenüberstehen“, betont Sabine Lindner. „Angepasste Wildbestände und eine klimaresiliente Waldverjüngung fallen nicht vom Himmel, sondern sind das Ergebnis engagierter Waldbesitzer, Jäger sowie der Unteren Jagdbehörden und der Forstämter, die sich in die Abschussplanung einbringen. Gerade die kleinen Privatwaldbesitzer profitieren vom Einsatz dieser Fachleute für den Aufwuchs einer gemischten Waldverjüngung.“

Eine aktuelle bayernweite Auswertung des BN zeigt, dass die Abschussplanung in 35 Landkreisen und kreisfreien Städten zu geringer Verbissbelastung und guten Ergebnissen bei der Waldverjüngung geführt hat. Dort ist in mindestens zweidrittel der Hegegemeinschaften die Verbissbelastung günstig bis tragbar. So z.B. im Landkreisen Freyung-Grafenau in allen 11 Hegegemeinschaften (!) oder im Landkreis Traunstein in 11 von 14 Hegegemeinschaften. Diese Positivbeispiele und die bayernweit über 170 Hegegemeinschaften, die seit 2012 durchgehend günstige bis tragbare Verbissituationen aufweisen, belegen, dass die Abschussplanung funktioniert.

Für Rückfragen

Sylvia Grille, Geschäftsstellenleitung
BUND Naturschutz in Bayern e.V., Kreisgruppe Fürth-Land
Tel. 09103 1894
E-Mail: bnfueland@gmx.de

Anhang:

- Abschussplanung rechtlicher Rahmen und Tabelle Verbissbelastung
- Rangliste Bayern Landkreise Verbissbelastung
- Foto Mischwald unter absterbendem Kiefernwald, Rossendorf Lkr Fürth; Foto: Dr. Ralf Straußberger

Kreisgruppe Fürth-Land

Löffelholzstr. 6
90556 Cadolzburg
Tel. 09103 1894

Cadolzburg,
25. März 2025